

Quo vadis Kleingartenwesen in Thüringen – Eine Zukunftsbetrachtung

Liebe Gartenfreundinnen, liebe Gartenfreunde,

ausgehend von der aktuellen Situation des Thüringer Landesverbands ist es wichtig, eine starke, unabhängige und zukunftsfähige Strategie für die nächsten 10 – 15 Jahre zu erarbeiten.

Ich beginne mit dem Grundgedanken. Der Austritt aus dem Bundesverband ist kein Ende, sondern der Beginn einer neuen Entwicklungsphase. Wir stehen jetzt in der Verantwortung, juristische Beratung, Weiterbildung in der fünf Scherpunkte Vereinsmanagement, Recht, Fachberatung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Umwelt sowie die Interessenvertretung eigenständig und zukunftsfähig zu gestalten.

Die nach dem Austritt aus dem BKD freiwerdenden Beiträge in Höhe von ca. 123.000,00 € werden für Bildung in einem völlig neuen Konzept sowie in die juristische Beratung eingestellt. Diese beiden Aufgabenstellungen können weder vom Präsidium noch von den gegenwärtig tätigen Mitarbeitern geleistet werden. Wir empfehlen befristet Fachpersonal dafür einzustellen, wobei die Personalausgaben 50.000,00 € nicht überschreiten sollten. Weitere Mittel sind für die Durchführung von Bildungsveranstaltungen bereit zu stellen. Bildung und juristische Beratung würde damit allen im LV organisierten Vereinen zugänglich werden. Das wäre ein bedeutender Fortschritt gegenüber dem gegenwärtigen Stand.

Das ist eine Chance, stärker thüringenspezifische Wege zu gehen, aber auch eine Verpflichtung.

Ich sehe drei große Chancen:

1. Eine thüringeneigene Kleingartenstrategie, die die unterschiedlichen Regionen berücksichtigt, denn die Situation in Erfurt ist eben nicht automatisch die gleiche wie in Altenburg oder Gera oder Eisenach.

2. Der Landesverband als moderner Dienstleister, der Vereine unterstützt bei Bildung, Rechtsfragen, Finanzproblemen, Fachberatung und weiteren Problemkreisen.
3. Eine stärkere, politische Stimme, die deutlich macht, dass Kleingärten Bestandteil der kommunalen Grundstruktur sind. Probleme es gibt aber auch da. Mancherorts gibt es Überkapazitäten an Parzellen, zurzeit haben wir in Thüringen fast 6.000 leere Gärten, anderenorts vor allem in verdichteten Räumen wie Erfurt und Jena gibt es Wartelisten.

Ehrenamtliche stoßen angesichts wachsender Anforderungen, vor allem des zunehmenden Leerstandes an Grenzen; Kreisverbände laufen Gefahr in die >Insolvenz zu gehen. Da viele Kreisverbände auch als Generalpächter fungieren, droht den Vereinen in diesem Falle das AUS!

Junge Menschen zu gewinnen ist eine zentrale Aufgabe und auch die Klimaanpassung ist eine Chance für unsere Kleingärten. Kleingärten können mit Bäumen Schatten spenden, Böden Wasser speichern und Lebensräume schaffen. Das müssen wir selbstbewusst auch gegenüber der Politik vertreten.

Die Bandbreite des Bundeskleingartengesetze gibt uns dazu die Möglichkeiten.

Daraus erwachsen konkrete Aufgaben:

- Eine Zukunftsstrategie zu erarbeiten,
- Vernetzung der Vereine stärken, z. B. mit dem BUND u.a. Organisationen
- Beratung professionalisieren,
- Digitalisierung und KI nutzen, aber ohne den persönlichen Kontakt zu ersetzen.
- Absicherung unserer Verbandsarbeit durch den bestehenden Gruppenvertrages zur Rechtsschutzversicherung mit dem KVD und Gewinnung weiterer Vereine und Mitglieder für die Nutzung des umfangreichen Leistungspaketes des KVD wie die FED.

Außerdem unsere Leistungen in der Umweltbildung, der Rechtssicherheit, der Fachberatung, der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, im Verbandsmanagement und in der Gemeinschaft sichtbar machen.

Wir brauchen mehr Kooperation mit Kommunen auf Augenhöhe. Frühzeitig gemeinsam an den Tisch mit der Kommune, wenn es um Planung geht und den Zusammenhalt wahren. Wir sind keine Jammerer, sondern kümmern uns um Lösungen und sehen Probleme als verpackte Geschenke

Trotz unterschiedlicher Interessen dürfen wir uns nicht auseinanderdividieren lassen.

Mein Bild für die Zukunft ist ein Landesverband, der gestaltet und nicht nur verwaltet. Der politisch gehört wird, fachlich anerkannt ist, junge Menschen gewinnt und Umwelt- und Klimaschutz aktiv mitgestaltet. Wenn wir diesen Weg selbstbewusst und gemeinsam gehen, können wir aus der Zäsur eine Aufbruchsstimmung machen auf die ganz Thüringen stolz sein kann.

Dazu wünsche ich uns allen Kraft, Durchhaltevermögen, aber auch Freude an der zukunftsorientierten Gestaltung unserer ehrenamtlichen Tätigkeit.

Gemeinsam mit der Politik schaffen wir das!

Sömmerda, 19.09.2026



Dr. B. G. Wolfgang Preuß

Präsident